



Es gibt keine umfassende Darstellung dieses Monats. Eine zeitliche Abfolge der entscheidenden Tage lässt sich nur durch das Zusammentragen vieler Quellen etablieren, wie nachfolgend geschehen. Auf gelegentliche Widersprüche der Quellen wird ggf. verwiesen.

Zeitpunkt	Geschehen	Quelle(n)
März (?)	Lehrer Karl Aschermann wird zum Stadtkommandanten ernannt und bezieht die Kommandantur mit Stab in der späteren Dalberg-Grundschule, damals Volksschule.	nach Einschätzung Horst Müller 2021: einige Wochen vor dem Einmarsch
um 23./26. März	„Kurz vor dem Einrücken der Amerikaner“ verbrennen die führenden Nationalsozialisten die Parteikartei und die polizeiliche Meldekartei restlos.	StA LA, A 435 (Schreiben BM Herdt 14.11.1945)
23./24.	Nach der Rheinüberquerung der US-Armee nördlich von Mannheim werden in den östlicheren Orten (erneut?) Zettel mit der Aufforderung zur Evakuierung der Orte verteilt. Dies soll auch dem Schutz der Menschen bei dem beabsichtigten „Einsatz schwerer Waffen“ auf deutscher Seite dienen.	„H. Br.“ (für Neckarhausen) Schütz
23.	Luftangriff auf die Eisenbahnlinie. 7 Flugzeuge werfen insg. 2,7 t Sprengstoff ab. Nur das Wohnhaus von Franz Lulay in der Scheffelstraße 39 wird wohl zu diesem Zeitpunkt stark beschädigt („2 hit building destroying it“). Die städtische Akte verweist darauf, es sei das einzige so beschädigte Wohnhaus in der ganzen Stadt gewesen.	Zusammenstellung Luftangriffe (OGS digital) StA LA, A 2838 OGS, Aufzeichnung eines/r Unbekannten
23.	In Ladenburg befinden sich spätestens jetzt etliche Soldaten. Stadtkommandant Karl Aschermann soll Ankommende rasch weitergeleitet haben, offenbar in der Absicht, größere Soldatenkonzentrationen zu vermeiden. Bei einer Bewahrheitung dieser Annahmen hätte Aschermann den Haltebefehl also planmäßig und mit zeitlichem Vorlauf umgangen.	OGS, Aufzeichnung eines/r Unbekannten Weiterleitung: nach Erinnerung Horst Müller 2021
25.	Nach der Rheinüberquerung der US-Armee nördlich von Mannheim werden in den östlicheren Orten Zettel mit der Aufforderung zur Evakuierung der Orte verteilt. Dies soll auch dem Schutz der Menschen bei dem beabsichtigten „Einsatz schwerer Waffen“ auf deutscher Seite dienen. Am Palmsonntag kommt der deutsche Räumungsbefehl für Ladenburg (minderjährige, Frauen, nichtkämpfende Männer inkl. Verwaltung), aber die Bevölkerung hält sich kaum an diese Anweisung. Unklar ist, ob ein Ausschellen der Mitteilung - wie etwa in Edingen - erfolgt ist.	Schütz „H. Br.“ (für Neckarhausen) OGS, Aufzeichnung eines/r Unbekannten Abbildung des Räumungsbefehls bei Klass, S. 21 Ausschellen: Klass, S. 20 (in LA beginnt Akte erst 1948)

Zeitpunkt	Geschehen	Quelle(n)
25. / 26.	Regelmäßig ertönen nun die Sirenen. Erneute Luftangriffe an beiden Tagen, dieses Mal auf die Neckarbrücke. Zwar seien laut amerikanischem Bericht 12 bzw. 8 Flugzeuge involviert gewesen, die 2,7 bzw. 1,8 t Sprengstoff abgeworfen hätten, aber laut Bericht am ersten Tag seien nur Schiffe beschädigt worden. Die Brücke wird von alliierter Seite weitgehend verfehlt worden sein (zwei Treffer am Nordende: „with 2 direct hits on the north approach.“).	Sturm, Früher OGS, Aufzeichnung eines/r Unbekannten Zusammenstellung Luftangriffe (OGS digital)
25.	Anscheinend fand noch eine Kinovorstellung statt (Film: „Ich liebe dich“).	OGS, Aufzeichnung eines/r Unbekannten
26., zwischen 15:30 und 16:30 Uhr	Sprengung von Neckarbrücke und Kanalbrücke durch die Wehrmacht, dabei auch Zerstörung der Gasfernleitung.	Schulz „H. Br.“ Stadtrundgang 1, S. 16 Sturm, Früher: „kurz nach 15.30 Uhr“ abweichend OGS, Aufzeichnung eines/r Unbekannten: „Um 4 ¹⁵ “ abweichend LZ 26.03.1955: „Abends 6 Uhr“
26.	Bürgermeister Kurt Pohly verlässt mit drei Gendarmen auf dem kommunalen Pritschenwagen die Stadt (die Vier kommen offenbar bis Stuttgart). Was von den Einheimischen ganz klar als Flucht empfunden wird, mag tatsächlich auch eine Befolgung der am Vortag angeordneten Evakuierung der Stadt durch die Verwaltung gewesen sein, so wie in Edingen und Neckarhausen. Stadtrechner Joseph Müller soll damit der einzig verbliebene Beamte auf dem Rathaus gewesen sein.	Abbildung und Nachbarorte: Klass, S. 21 Schulz Wagen: Hinweis von Arno Blänsdorf 2021 StV: kein Hinweis in Personalakte
26., gegen 15:30 Uhr	Bombenabwürfe nahe den Bahngleisen. Einige nahe Häuser scheinen dabei beschädigt worden zu sein.	OGS, Aufzeichnung eines/r Unbekannten
27.	Deutsche Soldaten versuchen die Neckarfähre mit einer Panzerfaust zu versenken, scheitern aber. „Materialschonendere“ Versenkung der Neckarfähre gegen 17 Uhr durch die Besitzer selbst, ohne sie zu zerstören. Dabei sei ein helfender, schwimmkundiger französischer Kriegsgefangener, Mazarro Raymond, ertrunken. Die Fähre kann später wieder gehoben werden und ist ab 28. April wieder im Einsatz.	Klass, S. 22 mit Verweis auf Backes/Fillbrunn Schulz OGS, hs. unbetitelt Quelle
28., 7 Uhr	Beginn des US-amerikanischen Angriffs von Vierheim aus nach Heddesheim	Dunda
28., ca. 7/8 Uhr	Messe in der Galluskirche	Schütz
28., ca. 7/8 Uhr	Deutsche Soldaten der 559. Volksgrenadierdivision (bis zu diesem Tag unter dem Kommando des XIII. Infanteriekorps) halten sich noch am (Alten) Rathaus auf.	Schütz
28., wohl vormittags	Der Kontakt zum XIII. Infanteriekorps geht während des Durchbruchs der Amerikaner in den Odenwald verloren. Zuordnung der 559. Volksgrenadierdivision zum LXXX. Infanteriekops von General Beyer. Geplanter Rückzug der Division auf die Linie Leutershausen-Ladenburg-Mannheim, so dass Ladenburg Frontort und zu verteidigen sein würde.	Dunda

Zeitpunkt	Geschehen	Quelle(n)
28., ca. 8/9 Uhr	Beginn erster Artilleriebeschuss , von amerikanischer Seite, teilweise auf die Altstadt, wie unten belegt	Schütz Schuhmann („27.-28.“) Christ abweichend Wolf 2005: Beschuss mit Langrohr-Waffen schon in den Wochen davor
28. vormittags (oder früher)	Die Galluskirche erleidet neun Treffer: Nordseite, Seitenschiff, Sickingenkapelle, Treppentürmchen, Dach, Westgiebel und Südturm, alle aus Richtung Wallstadt/Heddesheim. Repariert werden die Schäden bis Jahresende von den Bildhauern und Maurermeistern Weinle, Würzburger, Seel und Vogler.	Seel Wolf 2005 Christ („Mittagszeit“)
28. ?	Das evangelische Pfarrhaus bekommt einen Granateinschlag ab.	Christ
28., später Vormittag	Vereinzelte deutsche Soldaten halten sich noch an der Leimfabrik auf und werden von den Anwohnern mit Essen versorgt. Als Motorengeräusche die Annäherung der US-Amerikaner von Heddesheim her andeuten, ziehen sie sich Richtung Stadt zurück.	abweichend Blessing: „Mittagszeit“
28., zwischen 11 und 12 Uhr	Vorstoß der US-Amerikaner (1. Bataillon des 324. Regiment der 44. US-Infanteriedivision) mit Panzern über die Wallstadter Straße und (über etwa die spätere Benzstraße und die Ilvesheimer Straße) die Bahnhofstraße zur Ladenburger Altstadt .	Blessing Chowanetz („27.III.“) Gärtner („vom Westen und Norden kommend“) Schuhmann („ca. 11.30 Uhr“ in der Ilvesheimer) Wolf 2005 Schütz LZ 27.03.2015 („um 11.45 Uhr“)
28., zwischen 11 und 12 Uhr	Beim Einmarsch seien neben Stadtkommandant Aschermann nur drei einsatzfähige Soldaten anwesend.	Christ
28., zwischen 11 und 12 Uhr	Stadtkommandant Karl Aschermann kommt von der Altstadt in die Bahnhofstraße mit weißer Fahne und wohl zwei Begleitern. In der Nähe der Bahnunterführung übergibt er die Stadt kampfflos . Nach der Besprechung geht er wieder in die Altstadt zurück.	Müller Schütz (teilweise) abweichend Weik 2005 (Richtung Heddesheim) Stadtrundgang 3, S. 63
28., zwischen 11 und 12 Uhr	Durchsuchung der Leimfabrik nach deutschen Soldaten; ein Panzer beschießt - wohl grundlos- den Kohlebunker der Leimfabrik und den Schornstein der Firma Becker. Dunda zitiert aus Bericht der B-Kompanie des 776. Panzerjäger-Bataillons: „feuerten 21 Schuss auf MG-Nester und Gebäude in Ladenburg“	Blessing Dunda
28., Mittagszeit	Die US-Amerikaner schlagen die Tür des Wasserturms ein und stürmen das Gebäude, weil sie (fälschlich) Soldaten und Hitlerjugend darin vermuten.	Sturm, Früher

Zeitpunkt	Geschehen	Quelle(n)
28.	Ein US-Panzer fährt im Hof des Hauses Weik/Schreckenberger in der Scheffelstraße vor. Der ehemalige jüdische Ladenburger und Panzerkommandant sucht Friedrich Weik, der der Familie Kaufmann in der Zeit der NS-Repressionen geholfen habe. Nach einer Danksagung fährt der Panzer wieder davon.	Schreckenberger
28.	Andere US-Panzer fahren von Norden her über den Lumpenbuckel (Schwarzkreuzstraße) und durch die Scheffelstraße, flankiert von afroamerikanischen Infanteristen.	Sturm Menrad
28.	Beim Vorrücken der Panzer gibt es auf der Artilleriestellung in Wilhelmsfeld einen Disput, ob die verfügbaren 60 Granaten auf Ladenburg abgefeuert werden sollen. Oberwachtmeister Kosthorst verweigert den Befehl trotz Kriegsgerichtsdrohung durch einen jungen Leutnant. Ladenburg wird nicht beschossen. Ein Hauptmann schützt Kosthorst gegen den Leutnant. Die Artilleriestellung wird dann rasch aufgegeben.	Kosthorst
28., gegen Mittag	Die amerikanische Front verharrt nach der Einnahme Ladenburgs knapp südlich der Stadt und verläuft nordöstlich an die Bergstraße. Dunda zitiert: „Das Bataillon errichtete eine halbkreisförmige Verteidigungsstellung, die unterhalb der zerstörten Brücke begann, dann entlang des Flusses und um die südliche und östliche Ecke von Ladenburg herum verlief.“	Dunda (mit Karte) „H. Br.“ (Linie Ladenburg-Schriesheim)
28., gegen Mittag	Stadtkommandant Aschermann wird in der Kirchenstraße oder in der Kommandantur von (vielleicht von den von Norden her kommenden Soldaten) verhaftet und mit erhobenen Händen abgeführt, wie Schüler vom Schulgebäude aus gesehen haben.	Fam. Aschermann Fath
28., zwischen 14 und 15 Uhr	Beginn zweiter Artilleriebeschuss von Neckarhausen her, gerichtet besonders auf die alliierten Zufahrtswege, aber auch Irrläufer nach Ladenburg Schütz: gegen 14 Uhr Schuhmann: „Gegen 5 Uhr Gefechtpause. ... Nach und nach setzt aber schweres Artilleriefeuer auf Ladenburg und Umgebung ein.“ Chowanetz: „29.III. mittags gegen 4 Uhr ... alles arbeitete schon am aufräumen ... da kam eine deutsche Granate gesaut“ Wolf 2005: Bauernhof Edmund Krause (spätere Wichernstraße) beschossen. Neben Sachschäden auch verletzte und tote Pferde.	Chowanetz Schütz Schuhmann Müller Wolf 2005 abweichend Christ: Mittwoch Abend bis Freitag Morgen
28., nachmittags	Auf dem Marktplatz stellen sich die Panzer in den Eingangsbereich der Kirchenstraße, um durch die Gebäude besser vor deutschen Artilleriegranaten geschützt zu sein.	Wolf Wolf 2005
28., abends	Vordringen der US-Amerikaner über das Stauwehr nach auf die linke, südliche Neckarseite. Nordwestlich von Neckarhausen graben sich mehrere Kompanien in Stellungen ein.	„H. Br.“ Wolf 2005: „mit Booten ... direkt unter der Eisenbahnbrücke“ Klass, S. 24
28. ?	„Gleich“ nach dem Einmarsch wird von den US-Amerikanern eine Ausgangssperre verhängt. Zumindest die Uhrzeit, immer zwischen 17 Uhr und 7 Uhr, ist gesichert.	Blessing Christ abweichend Sturm, Früher: am 01.04.

Zeitpunkt	Geschehen	Quelle(n)
28./29.	In vielen Fällen hängen die Hausbewohner weiße Fahnen oder Stoffe an die Tür oder Fenster als Zeichen der Kapitulation (bekannt aus der Bahnhofstraße und der Zehntstraße). Nach Meinung von Pfarrer Christ seien es vor allem die Katholiken gewesen, nicht „seine“ evangelische Gemeinde. Schon das Heraushängen einer weißen Fahne ist nach Befehl des Reichsführers SS, Heinrich Himmler, als todeswürdiges Verbrechen zu ahnden.	Menrad Schütz Christ Himmler: siehe Klass S. 24
28./29., nachts	Die Beschießung über den Neckar hinweg dauert die ganze Nacht [allerdings sind die Schäden in Ladenburg meist gering, s. u., d. Verf.]. Schuhmann: „Das eigene Arifeuer über L. vor allem auf die Zufahrtsstraße von Wallstadt her verstärkt sich dauernd.“ Duda zitiert: „Die ganze Nacht hindurch waren unsere Kräfte gelegentlichem Granatbeschuss durch die Feinde unterworfen.“	Schütz Schuhmann Dunda
29.	Drei Zivilisten kommen im Artilleriefeuer um: Werkmeister Friedrich Gerlach stirbt gegen 15 Uhr nahe Hauptstraße 19, Arbeiterin Elisabetha Schnabel kommt gegen 16 Uhr um und der französische Kriegsgefangene André Gaudet stirbt an diesem Tag, aber der Eintrag im Sterbebuch erfolgt erst nach Monaten. Andere werden sehr schwer verletzt.	StA LA, Sterbeurkunden Chowanetz
29., 19 Uhr	Ende des Artilleriebeschusses und Besetzung von Neckarhausen.	Schütz („7 Uhr“) Dunda
29.	Schulz: Durchkämmen der Stadt nach letzten Widerstandsnestern. Dunda zitiert: „Die Einnahme von Ladenburg war mehr wie eine Aufräumaktion mit nur vereinzeltm Widerstand über dem Stadtgebiet.“ Es gibt bislang keine Belege, dass es noch im Stadtbereich zu Feuerwechseln gekommen sei.	Dunda Schulz
29.	Südlich von Ladenburg, östlich des Schwimmbads / Richtung Wasserbett / Höhe Alljehäusel, wird ein US-Sherman-Panzer durch ein 88-mm-Projektil vernichtet. Zwei Amerikaner kommen um, zwei werden verletzt. Der Vorstoß zweier Panzer nach Schwabenheim wird damit vorerst abgeschlagen. Ein Zeitzeuge (Wolf) berichtet auch von einem abgeschossenen Panzer, der südlich des Sportzentrums eher Richtung Neckar gestanden habe. Die US-Quellen bestätigen aber keine zwei verlorenen Panzer.	Dunda Menrad Wolf 2005 Wasserbett: Kurt Hauck im Mannheimer Morgen 11.05.2016 bestätigt von Arno Blänsdorf 2021, allerdings aus Hörensagen
30. (morgens)	Die Soldaten der 44. US-Infanteriedivision werden durch Einheiten der 63. Infanteriedivision ersetzt.	Dunda, S. 122f.
30. (Karfreitag)	Sturm: Erste Wohnungen, besonders im Bordhof-Bereich, werden beschlagnahmt. Müller: „Gleich“ nach dem Einmarsch gehen Quartiermeister durch die Häuser auf der Suche nach geeigneten Wohnungen. Dort residieren auch in der Folge weiße US-Amerikaner, während sich die Afroamerikaner mit großen Zelten, beispielsweise im damaligen Grünbereich nordöstlich der Kreuzung Bahnhofstraße/Scheffelstraße, genügen müssen. Die Offiziere nehmen die besten der beschlagnahmten Wohnungen für sich.	Müller Sturm, Früher
30.	Gottesdienst am Feiertag ist nicht möglich.	Christ
31.	Formale Absetzung von Pohly; Badische Versicherungsanstalt: „am 31.3. aus politischen Gründen aus seinem Dienstverhältnis entlassen“	StV, Personalakte Pohly Schulz (30.03.)
Monatsende	Die Bleiche und der Seilergraben werden vom Fuhrpark der Amerikaner genutzt.	Gespräch mit Horst Müller und Helmut Brand am 11.11.2021

Zeitpunkt	Geschehen	Quelle(n)
1. April	Auf Vorschlag von Stadtpfarrer Otto Häußler Einsetzung von Adam Herdt als kommissarischer Bürgermeister durch einen amerikanischen Offizier (formaler Amtsbeginn)	Gärtner Christ StV, Personalakte Herdt (teilweise)
10. April 45 bis 14. März 1948	Der ehemalige Bürgermeister Kurt Pohly ist in verschiedenen Gefangenenlagern und in einem Krankenhaus interniert.	StA LA, AMK

Quellen:

AMK	Alte Melderegisterkartei ab 1945, im Stadtarchiv Ladenburg
Blessing	Helmut Blessing: Kriegsende und Nachkriegszeit in Ladenburg, in: Ladenburger Jahrbuch 2016, S. 111-121 [Zeitzeugenaussage 2015, bearbeitet zu einem Aufsatz]
Chowanetz	Christel Chowanetz-Dillmann: Geschichte(n) aus Ladenburg und Anderswo, Bd. 1, Norderstedt 2006, S. 186f. Zitiert wird ein Brief von „Oma Else“ vom 12.06.1945 mit Beschreibung einer Schwerstverletzten durch den Granatenangriff.
Christ	Lagebericht des evangelischen Pfarrer Karl Christ vom 01.07.1945 (Landeskirchliches Archiv, abgedruckt im Ladenburger Jahrbuch 2017, S. 153-157.
Dunda	Hermann Dunda: Die Einnahme Ladenburgs durch die amerikanische Armee am 28. und 29. März 1945 aus militärischer Sicht, in: Ladenburger Jahrbuch 2018, S. 100-132 auf der Basis von (1) United States Army (Hg.): Combat History Of The 324th Infantry Regiment 44th Infantry Division, Baton Rouge 1946, (2) im US-Nationalarchiv Bericht B-173 von Major i. G. Gäbelein für das XIII. Armeekorps, (3) ebenda Bericht B-595 für die 559. Volksgrenadierdivision und (4) AAR# 601 U After Action Report 772nd Tank Battalion 20 Sep 43 thru 14 Nov 45.
Fam. Aschermann	Die 2020 noch lebende Tochter von Karl Aschermann hat dies gegenüber Jürgen Müller so geäußert, als sie unterschiedliche Positionen vertraten, wo Aschermann die Übergabe gemacht habe und wo er verhaftet worden sei. Die Differenz lässt sich erklären (s. o.).
Fath	Zeitzeugenaussage Edmund Fath am 31.10.2021 während der Ausstellung im Stadtarchiv. Er habe Aschermann mit erhobenen Händen vom Bereich der Schule her gesehen.
Gärtner „H. Br.“	Undatierter ms. Zeitzeugenbericht von Willy Gärtner als Teil eines autobiografischen Redemanuskripts. Bislang nicht identifizierter Neckarhäuser Schreiber [Bröckelmann?] des kurzen Aufsatzes „Der Kampf um die Neckarlinie im März 1945“ in: Der Lobdengau Jg. 10 Nr. 1 (1955), S. 3f.
Klass	Eberhard Klass: Drei Tage im März 1945. Die Kämpfe um Neckarhausen und Edingen am Ende des Zweiten Weltkriegs, Edingen-Neckarhausen 2020
Kosthorst	Zeitzeugenbericht Hellmuth Kosthorst (Jahrgang 1915), Buchholz-Steinbeck, aus dem Jahr 2006. Alle schriftlichen Unterlagen über die Geschehnisse seien aber entweder nicht mehr abgefasst oder vernichtet worden.
LZ	Ladenburger Zeitung
Menrad	Schriftlicher Zeitzeugenbericht von Werner Menrad vom November 2020. Er wohnte in der Zehntstraße. (in der Ortsgeschichtlichen Sammlung)
Müller	Zeitzeugenaussage von Jürgen Müller, mündlich, im Oktober 2020. Er wohnte in der Bahnhofstraße und hörte als 6-jähriger von Erwachsenen vor Ort (der Familie Joachim), dass der Mann mit der Fahne auf der Straße, den er sah, Aschermann hieße und Stadtkommandant wäre. Er sah ihn auch wieder weggehen. Audio-Mitschnitt in der AV-Sammlung im Stadtarchiv.
OGS	Stadtarchiv Ladenburg, Ortsgeschichtliche Sammlung „Zweiter Weltkrieg: Kriegsende“
Schreckenberger	Zeitzeugenaussage von Hermann Schreckenberger, Scheffelstraße, im Oktober 2020 gegenüber Horst Müller
Schütz	Oliver Gülck: Das Tagebuch von Margaretha Schütz aus dem Jahr 1945, in: Ladenburger Jahrbuch 2020, S. 155-169 [äußerst zeitnahes Tagebuch]
Schuhmann	Oliver Gülck/Carola Schuhmann: Ladenburg am Kriegsende 1945. Nach dem Bericht von Gärtnermeister Konrad Schuhmann, in: Ladenburger Jahrbuch 2011, S. 135-145

Schulz	Reinhold Schulz: Ladenburg nach dem Zweiten Weltkrieg. Eine Chronik, in: Hansjörg Probst (Hg.): Ladenburg. Aus 1900 Jahren Stadtgeschichte, Ubstadt-Weiher 1998, S. 722f. [dort aber keine Angabe von Quellen]
Seel	Von Konrad Seel III. gefertigtes Schriftstück, das im Dezember 1945 am südlichen Strebepfeiler auf der Westseite (Außenseite, Sims auf etwa Augenhöhe) vermauert worden ist, ähnlich wie ein Grundstein.
StA LA	Stadtarchiv Ladenburg
Stadtrundgang	Heimatbund Ladenburg e. V. (Hg.) / Brand, Helmut / Müller, Horst: Ladenburg. Stadtrundgang in historischen Bildern, 3 Bände, Horb 1998-2002
Sturm	Zeitzeugenaussage von Edith Sturm geb. Gärtner im Oktober 2020. Sie wohnte in der Zehntstraße. Audio-Mitschnitt in der AV-Sammlung im Stadtarchiv.
Sturm, Früher	Axel Sturm: Ladenburg. Wie es früher einmal war, Ladenburg 2017, hier: S. 175-180.
StV	Stadtverwaltung Ladenburg
Weik 2005	Zeitzeugenaussage von Hermann Weik gegenüber Stadtarchivarin Hildegard Kneis im Jahre 2005 (Mitschrift in der Ortsgeschichtlichen Sammlung)
Wolf	Zeitzeugenaussage von Paul Wolf, mündlich, im September 2020. Er wohnte in der Zehntstraße und ging als 10-jähriger an den nahen Marktplatz. Audio-Mitschnitt in der AV-Sammlung im Stadtarchiv.
Wolf 2005	Zeitzeugenaussage von Paul Wolf gegenüber Stadtarchivarin Hildegard Kneis im Jahre 2005 (Mitschrift in der Ortsgeschichtlichen Sammlung)